

DER RAT VOM FACHMANN: EINBLASDÄMMUNG

Preiswert, schnell und sauber

Wer von Dämmung spricht, denkt zumeist an Glaswolle, Steinwolle oder Styroporplatten. Dächer werden dazu aufgerissen, Matten zugeschnitten, Wände mit Platten beklebt, Geschossdecken aufgedoppelt und Raumhöhe vergeudet. Es geht allerdings auch anders. Zum Beispiel mit Einblasdämmung. OSTSEE ANZEIGER fragte einen Fachmann, und zwar Christoph von Stein, Geschäftsführer des Unternehmens „Schöne alte Häuser“ GmbH.

Herr von Stein, was ist eigentlich Einblasdämmung?

Hohlräume gibt es insbesondere in Dächern, Geschoßdecken und bei zweischaligem Mauerwerk. Wer nicht alles aufreißen und nachher wieder zumachen will, kann Dämmstoffe einblasen lassen. Die Hohlräume sind oft unregelmäßig geformt, auch im Neubau sind die Dächer beispielsweise oft ein „Wald von Stielen“, und Mattenware müsste zeitraubend und teuer zugeschnitten werden. Eingeblasene Dämmstoffe hingegen brauchen nur wenige Öffnungen und passen sich jeder Form fugenlos an. Ein Einfamilienhaus lässt sich meist in einem Tag dämmen, Lärm und Baustaub auf ein Minimum reduziert.

Wie schnell bekommt man die Kosten für eine Dämmung wieder in Form von Energieeinsparung wieder herein?

Altbauten brauchen für die Beheizung drei bis fünf Mal mehr Energie pro Quadratmeter und Jahr als Neubauten. Wenn zum Beispiel eine Geschossdecke un-

ter dem Wascheboden mit nur vier Zentimeter isofloc gedämmt wird, verbessert sie sich von 1,55 auf 0,6 Watt pro Quadratmeter. Das bedeutet bei einem 100-Quadratmeter-Dach auf Jahr 6 bis 11 Megawattstunden oder 420 bis 750 Euro Ersparnis je nach Wetter und Heizgewohnheiten. Bei Kosten von z.B. 1.800 Euro haben Sie das in zweieinhalb bis vier Jahren wieder drin.

Habe ich auch im Sommer was davon?

Ja, in zweifacher Hinsicht: isofloc dämmt weitaus besser als Mineralwolle, und zwar nicht nur gegen Sommerhitze, sondern auch gegen Schall, und davon haben Sie das ganze Jahr etwas.

Und was versteht man unter zweischaligem Mauerwerk?

Davon gibt es zwei Sorten: von etwa 1880 bis 1960 wurden Häuser oft mit Luftschicht in der Wand gebaut, von der die Eigentümer heute oft nichts wissen. Die Wände sind dann ca. 31 bis 34 Zentimeter dick. Das Einblasen kostet sehr viel weniger als

das Aufbringen von Dämmplatten. Dann gibt es noch Neubauten aus den 90er Jahren mit einer vorgestellten Klinkerfassade und Luftschicht dahinter, hier wissen die Eigentümer eher Bescheid. Beide Arten sind insbesondere bei Wind sehr ungemütlich, weil der die Luftschicht auskühlt.

Wer kann mir zu dem Thema weiterhelfen?

Unter www.einblasdaemnung-rostock.de finden Sie alles zum Thema Einblasdämmung mit Bildern aus der Praxis, Theorie-Grundlagen, Adressen und Referenzen.



Einblasdämmung ist ein äußerst schnelles und sauberes Verfahren, das sowohl im Alt- als auch im Neubau angewandt werden kann.

Foto: „Schöne alte Häuser“

HONDA
The Power of Dreams

*Endlich ein Hybrid für alle.
Der neue Honda Insight.*

- Eco Assist® – per Knopfdruck in den Energiesparmodus
- Komfortabel – Platz für 5 Personen und jede Menge Gepäck
- Umweltfreundlich – Euro 5 Norm mit nur 101 g/km CO₂-Ausstoß
- Effizient – nur 4,4 Liter Verbrauch auf 100 km

**Premiere
am 18. April**

